



DER KANZELDIENST

Pastor Wolfgang Wegert

Sonntag, den 28.05.2023

Uhrzeit: 10.00 Uhr

Werdet voll Geistes!

PREDIGTTEXT: „*Darum seid nicht unverständlich, sondern seid verständig, was der Wille des Herrn ist!* ¹⁸ *Und berauscht euch nicht mit Wein, was Ausschweifung ist, sondern werdet voll Geistes;* ¹⁹ *redet zueinander mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern; singt und spielt dem Herrn in eurem Herzen;* ²⁰ *sagt allezeit Gott, dem Vater, Dank für alles, in dem Namen unseres Herrn Jesus Christus.*“
(Epheser 5,17-20)

■ Epheser 5,17-20

Wein berauscht, doch dieser Rausch ist ungesund und nicht selten tödlich, denn Alkohol und andere Rauschmittel sind Gift: Sie zerstören den Körper einschließlich des Gehirns. Alkohol bedeutet also nicht wirklich Freude und Glück, sondern ist nur ein Ersatz dafür – eine Täuschung. Statt echte Freude bringt er den Süchtigen Schmerz und Verzweiflung.

Betroffene hoffen, ihre Sorgen mit dem Hochprozentigen wegätzen zu können, doch nach wenigen Stunden ist der Kummer wieder da. Sie trinken, weil sie sich entspannen wollen, doch nach ein paar Schlucken werden viele nicht gemütlich, sondern so aggressiv, dass die Polizei anrücken muss. Manche werden tatsächlich gemütlich – und zwar so sehr, dass sie vor lauter Wohlgefühl schon ihr ganzes Vermögen verschenkt und ihre Familie in den Ruin getrunken haben.

1. Was „voll Geistes“ nicht meint

Solche Alkoholprobleme muss es wohl auch in den ersten Gemeinden gegeben haben, sonst hätte Paulus nicht davor warnen müssen, sich mit Wein zu berauschen. Ihm war auch wichtig, bei den Kriterien für die Wahl von Ältesten und Diakonen festzulegen, dass „*ein Aufseher untadelig sein [muss], Mann e i n e r Frau, nüchtern, besonnen, anständig, gastfreundlich, fähig zu lehren;* ³ *nicht der Trunkenheit ergeben*“ (1 Timotheus 3,2-3).

■ 1 Timotheus 3,2-3

Auch Frauen – gewiss nicht nur die älteren – „*[sollen] sich ... gleicherweise so verhalten ..., wie es Heiligen geziemt, dass sie nicht verleumderisch sein sollen, nicht vielem Weingenuss ergeben*“ (Titus 2,3). Schon Jesus ermahnte Seine Jünger: „*Habt aber acht auf euch selbst, dass eure Herzen nicht beschwert werden durch Rausch und Trunkenheit und Sorgen des Lebens, und jener Tag unversehens über euch kommt!*“ (Lukas 21,34).

■ Titus 2,3

■ Lukas 21,34

Alkoholmissbrauch ist der Bibel zufolge also Sünde. Darum warnt sie: „*Offenbar sind aber die Werke des Fleisches, welche sind: Ehebruch, Unzucht, Unreinheit, Zügellosigkeit;* ²⁰ *Götzendienst, Zauberei, Feindschaft, Streit, Eifersucht, Zorn, Selbstsucht, Zwietracht, Parteiungen;* ²¹ *Neid, Mord, Trunkenheit, Gelage und dergleichen, wovon ich euch voraussage, wie ich schon zuvor gesagt habe, dass die, welche solche Dinge tun, das Reich Gottes nicht erben werden*“ (Galater 5,19-21).

■ Galater 5,19-21

Angesichts solcher Texte ist es meine Verantwortung, auch Christen dringend zu ermahnen, mit dem übermäßigen Konsum von Alkohol und anderen Suchtmitteln im Namen Jesu Schluss zu machen. In Sonderheit jüngere Christen wollen manchmal auch ein bisschen „cool“ sein und finden zumindest beim sogenannten Kiffen vermeintlich leichter Drogen nichts Böses. Sie wollen einfach nur mit ein paar anderen jungen Leuten „abhängen“, Spaß haben und – außer ständig Druck im Leben zu haben – auch mal ein wenig Leichtigkeit fühlen. Und wir verstehen die jungen Leute, denn wie ist unsere Zeit? Pandemie, Krieg, Klima- und Zukunftsangst ... Kein Wunder also, dass sich die Jugend danach sehnt, dem allen wenigstens einmal für ein paar Augenblicke zu entfliehen!

Doch selbst eine weltliche Zeitschrift wie der *Stern* schrieb vor einigen Jahren einen warnenden Artikel unter der Überschrift „Weiche Drogen, harte Folgen“. Aber auch Tabak und Nikotin sind Suchtmittel, und auch das Shisha-Rauchen kann darunterfallen. Es gibt Mittel, die nicht selten mit Cannabis, Haschisch oder anderen Opiaten gemischt werden. Man sitzt gemütlich zusammen, die Stimmung wird leicht, wohlige Gefühle bis hin zu Verzückungen kommen auf – warum sollte man das jungen Menschen nicht gönnen? Weil sie abhängig werden, ihren Körper vergiften und ihre Psyche durch die Langzeitfolgen solcher Gewohnheiten zerstören.

Hören wir vor diesem Hintergrund noch einmal Paulus: „*Berauscht euch nicht mit Wein, was Ausschweifung ist, sondern werdet voll Geistes*“ (Epheser 5,18). Darum macht der Apostel klar, was „voll Geistes“ *nicht* meint – es meint keinen Rausch, keinen selbsterzeugten Erregungszustand. „Voll Geistes“ zu sein heißt nicht, sich aufzuputschen, sich in Ekstase zu bringen, nein: Das alles führt in die Irre, ja sogar in den Tod.

■ Epheser 5,18

Doch es gibt einen Weg, Freude und Glück zu genießen ohne Kater, ohne Vergiftung, ohne Leberzirrhose, ohne Raucherlunge, ohne Gehirnzersetzung und psychischen Schaden, ohne bittere Folgen. Es gibt einen reinen, sauberen Weg, ohne jede negative Nebenwirkung zu tiefster Erfüllung und zu höchstem Lebensgenuss zu gelangen, und der lautet, „voll Geistes“ zu werden.

Was heißt das? Gottes Heiliger Geist kommt in deine Seele und schenkt dir ein neues Herz und einen neuen Sinn, der aufnahmefähig wird, Gott als deinen Vater und Jesus Christus als deinen Heiland und Erlöser zu erkennen. Der Heilige Geist öffnet dir die Augen für die Herrlichkeit Christi, und eine ungeahnte Freude kommt in dir auf, ein unbeschreibliches Glück erfüllt deine Seele.

Jesus sagt von diesem Heiligen Geist: „*Wenn aber jener kommt, der Geist der Wahrheit, so wird er euch in die ganze Wahrheit leiten; denn er wird nicht aus sich selbst reden, sondern was er hören wird, das wird er reden, und was zukünftig ist, wird er euch verkündigen.*“¹⁴ *Er wird mich verherrlichen; denn von dem Meinen wird er nehmen und euch verkündigen*“ (Johannes 16,13-14). Als Jesus noch auf der Erde war, lehrte Er Seine Jünger. Dann fuhr Er wieder auf zu Seinem Vater im Himmel.

■ Johannes 16,13-14

Seither ist dieser Heilige Geist, die dritte Person der Gottheit, die in uns wohnt und bei uns bleibt, unser Lehrer (Kapitel 14, Verse 16-17). Der Vater hat den Heilsplan für die Menschen im Herzen gehabt, Jesus, der Sohn, hat ihn am Kreuz ausgeführt, und der Heilige Geist legt ihn uns aus: Er bringt uns das Heil Gottes und Christi nahe und macht es uns zugänglich.

 **Johannes 14,16-17**

Wenn der Heilige Geist noch nicht in deinem Herzen wohnt, kannst du die Bibel in ihrer Gesamtbotschaft nicht verstehen. Sie ist dir sprichwörtlich „ein Buch mit sieben Siegeln“. Jesus bedeutet dir kaum etwas. Er ist dir fremd. Doch wenn der Heilige Geist in dein Herz kommt, dann erwachst du wie aus dem Tod zum Leben: Plötzlich kannst du sehen, du fängst an, die Bibel zu verstehen, die Bedeutung Christi für dein Leben zu erkennen, und du kannst dich vor Freude kaum noch halten. Manche konnten das Glück ihrer erkannten Errettung kaum fassen und fielen ihren Mitmenschen vor Freude um den Hals, andere weinten und wieder andere hatten keine Worte und genossen auf stille Weise ihr Glück. Auf jeden Fall erleben Menschen, denen Christus durch den Heiligen Geist herrlich geworden ist, auch ein emotionales Glück. Ihre Gefühle sind so freudig erregt, so gesund glücklich, wie es kein Wein und kein Rausch auch nur annähernd zustande bringen kann. Die Droge bringt dir den Tod, doch der Heilige Geist bringt dir das Leben.

2. Lobpreis und Anbetung

Oft wird gesagt, dass Christsein eine trockene, freudlose Sache sei. Das ist eine der größten Lügen über den biblischen Glauben, im Gegenteil: Christsein ist die fröhlichste und beglückendste Sache der Welt. Niemand kann sich so ausgelassen freuen wie die erlösten Kinder Gottes. Der Prophet Maleachi vergleicht sie mit hüpfenden Kälbern, die gerade aus dem dunklen Stall in die Frühlingssonne kommen (Kapitel 3, Vers 20). Die Bibel lädt uns ein, über den Herrn, unseren Gott, zu jubeln und zu jauchzen, wie der Prophet Jesaja berichtet: „*Die Erlösten des HERRN werden zurückkehren und nach Zion kommen mit Jauchzen. Ewige Freude wird über ihrem Haupt sein; Wonne und Freude werden sie erlangen, aber Kummer und Seufzen werden entfliehen!*“ (Jesaja 35,10).

 **Maleachi 3,20**

Erinnert euch auch an die Engelsbotschaft bei den Hirten: „*Der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Denn siehe, ich verkündige euch große Freude, die dem ganzen Volk widerfahren soll*“ (Lukas 2,10). Auch Petrus bringt es auf den Punkt, wenn er schreibt: „*Ihn liebt ihr, obgleich ihr ihn nicht gesehen habt; an ihn glaubt ihr, obgleich ihr ihn jetzt nicht seht, und über ihn werdet ihr euch jubelnd freuen mit unaussprechlicher und herrlicher Freude*“ (1 Petrus 1,8).

 **Jesaja 35,10**

Reine, unbeschwerte, herrliche und glückliche Freude – das Charakteristikum wahrer Christen ist nicht Bier- und Weinseligkeit, nicht mit Suchtmitteln herbeigeführte Verzückung und Ekstase, sondern wahre, ungetrübte Freude, die uns der Heilige Geist über unseren Herrn und Heiland Jesus Christus schenkt.

 **1 Petrus 1,8**

Bleib gern bei deinem Wein, bei deinen Wahnvorstellungen und Sinnestäuschungen, bleib gern bei der vergänglichen Lust dieser Welt! Ich aber bitte Gott, mein Herz mit dem Heiligen Geist zu erfüllen und meine Seele sich satt sehen zu lassen an dem ewigen Heil, das Jesus mir erworben hat. Die Freude vom Heiligen Geist erfüllter Menschen drückt sich tatsächlich manchmal so stark aus, dass Unwissende sie tatsächlich schon mit Betrunknen verwechselt haben. Das geschah zum Beispiel zu Pfingsten. Da waren Menschen, die *„spotteten und sprachen: Sie sind voll süßen Weines!“* (Apostelgeschichte 2,13). Waren die soeben vom Heiligen Geist Erfüllten tatsächlich wie Betrunkene? Zunächst hörte sich das so an, weil sie alle durcheinanderzureden schienen. Doch genau genommen redeten sie gar nicht durcheinander, sondern sie redeten in bekannten Sprachen, die sie selbst nicht gelernt hatten, die aber andere verstanden. Es hörte sich so an wie ein Durcheinander. Als aber die Menge aus vielen Nationen genau hinhörte, stellte sie fest, dass jeder seine eigene Sprache heraushören konnte. Jeder konnte in seiner eigenen Sprache das Evangelium hören. Durch den Heiligen Geist wurde jeder Gläubige ein Botschafter. Deshalb wies Petrus den Vorwurf zurück, die Leute wären berauscht. Nein, sie waren mit dem Heiligen Geist erfüllt, wovon der Prophet Joël lange zuvor geredet hatte (Kapitel 3,1-2; Apostelgeschichte 2,14-18).

■ **Apostelgesch.**
2,13

Wir sehen also: Die Kennzeichen von Menschen, die „voll Geistes“ sind, sind nicht Rausch und Ekstase, sondern solche Menschen verkündigen – sie reden von den großen Taten Gottes (Apostelgeschichte 2,11), sie erzählen das Evangelium. Das machte Gott dadurch deutlich, dass sich auf einen jeden eine Zunge wie von Feuer setzte (Vers 3). Die Zunge steht für Sprache, und wenn die Zunge wie Feuer erscheint, dann heißt das: Menschen „voll Geistes“ reden nicht nur, sondern sie reden feurig, sie sprechen das Evangelium in der Vollmacht des Heiligen Geistes. Das ist die Botschaft von Pfingsten. „Voll Geistes“ zu sein heißt, voll vom Evangelium zu sein, es voller Leidenschaft auszusprechen. Am Pfingsttag wurden alle mit dem Heiligen Geist erfüllt, und sie redeten in Sprachen – und alle verstanden, denn am Ende bekehrten sich 3 000 Seelen.

■ **Joël 3,1-2**
■ **Apostelgesch.**
2,14-18

■ **Apostelgesch.**
2,3.11

Jetzt kehren wir zu unserem Pauluswort zurück und schauen uns an, welches Kennzeichen er für Menschen angibt, die „voll Geistes“ sind: *„Berauscht euch nicht mit Wein, was Ausschweifung ist, sondern werdet voll Geistes; ¹⁹redet zueinander mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern; singt und spielt dem Herrn in eurem Herzen“* (Epheser 5,18-19). Paulus stellt, wie dies auch am Pfingsttag war, fest: Menschen „voll Geistes“ reden. Sie reden zueinander. Sie reden nicht Geschwätz, sondern Psalmen – das Lob Gottes. Davon sind sie voll. Nun kannst du sehr schön selbst prüfen, ob du „voll Geistes“ bist. Was sind deine Themen, worüber unterhältst du dich am liebsten, wovon ist dein Herz erfüllt, und wovon geht dein Mund über (Matthäus 12,34; Lukas 6,45)? Von Politik, von Lifestyle, von Sport und Spiel? Oder von Gottes Wort, von Psalmen? Welche Rolle spielt das Wort Gottes in deinem Leben?

■ **Epheser 5,18-19**

■ **Matthäus 12,34**
■ **Lukas 6,45**

Ein geisterfüllter Mensch ist ein von Lobpreis und Verherrlichung Christi erfüllter Mensch. „*Werdet voll Geistes*“, schreibt Paulus, und das durch „*Psalmen und Lobgesänge[] und geistliche[] Lieder[]*“. Die Loblieder, die wir singen, zeigen, wie sehr unser Herz vom Heiligen Geist erfüllt ist. Singen wir und spielen wir sie aus der Tiefe unserer Herzen oder eher nur aus liturgisch-traditionellen Gründen – nach dem Motto: „Jetzt haben wir Lobpreiszeit“?

Wir haben im Neuen Testament eine Reihe wunderbarer Anbetungslieder, siehe den Lobgesang der Maria: „*Meine Seele erhebt den Herrn, ⁴⁷ und mein Geist freut sich über Gott, meinen Retter, ⁴⁸ dass er angesehen hat die Niedrigkeit seiner Magd; denn siehe, von nun an werden mich glücklich preisen alle Geschlechter! ⁴⁹ Denn große Dinge hat der Mächtige an mir getan, und heilig ist sein Name*“ (Lukas 1,46-49). Dieses Lied entstand nicht durch süßen Wein, sondern es wurde im Heiligen Geist gesprochen. Ebenso lesen wir von Zacharias, von Simeon, von Hanna, wie sie voll Heiligen Geistes Loblieder zu Gottes Ehre sangen, und in der Apostelgeschichte lesen wir, wie Paulus und Silas um Mitternacht beteten und Gott lobten mit Gesang, und die Gefangenen hörten ihnen zu (Kapitel 16, Vers 25).

■ Lukas 1,46-49

■ Apostelgesch.
16,25

Auch manche Texte in den apostolischen Briefen sind herrliche Lobpreisungen Gottes, die in der frühen Gemeinde gesungen wurden. Darum zitiert Paulus im Römerbrief die Worte: „*Aber die Heiden [sollen] Gott loben ... um der Barmherzigkeit willen, wie geschrieben steht: ‚Darum will ich dich preisen unter den Heiden und deinem Namen lobsingend!‘ [Ps 18,50]*“ (Kapitel 15, Vers 9).

■ Römer 15,9
■ Psalm 18,50

Auch im Himmel werden wir Loblieder singen: „*Sie sangen ein neues Lied, indem sie sprachen: Du bist würdig, das Buch zu nehmen und seine Siegel zu öffnen; denn du bist geschlachtet worden und hast uns für Gott erkauft mit deinem Blut aus allen Stämmen und Sprachen und Völkern und Nationen*“ (Offenbarung 5,9). Und in Kapitel 15 heißt es: „*Sie singen das Lied Moses, des Knechtes Gottes, und das Lied des Lammes und sprechen: Groß und wunderbar sind deine Werke, o Herr, Gott, du Allmächtiger! Gerecht und wahrhaftig sind deine Wege, du König der Heiligen!*“ (Vers 3).

■ Offenbarung 5,9

■ Offenbarung 15,3

Ja, „voll Geistes“ zu werden heißt: „*Redet zueinander mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern; singt und spielt dem Herrn in eurem Herzen*“ (Epheser 5,19). Darum auch ihr, liebe Gemeinde, werdet „voll Geistes“, und bringt das dadurch zum Ausdruck, dass euer Lobgesang und eure Anbetung nicht allein aus Gewohnheit, sondern besonders auch aus der Kraft und Freude des Heiligen Geistes in euren Herzen kommt! „*Ihr aber, Geliebte*“, heißt es im Judasbrief, „*erbaut euch auf euren allerheiligsten Glauben und betet im Heiligen Geist; ²¹ bewahrt euch selbst in der Liebe Gottes und hofft auf die Barmherzigkeit unseres Herrn Jesus Christus zum ewigen Leben*“ (Verse 20-21). Gott hat uns in Seiner Gnade alles gegeben, was wir brauchen, um „voll Geistes“ zu werden.

■ Epheser 5,19

■ Judas 20-21

Es gibt noch andere Bibelabschnitte, die uns zeigen, was die Bibel darunter versteht, „voll Geistes“ zu sein:

3. Anfechtungen überwinden

„Jesus aber, voll Heiligen Geistes, kehrte vom Jordan zurück und wurde vom Geist in die Wüste geführt“ (Lukas 4,1). Der Herr war gerade im Jordan getauft, und der Heilige Geist war in Gestalt einer Taube auf Ihn gekommen, und dann geriet Er in der Wüste in große Anfechtung. Aber gelobt sei der Name des Herrn: Jesus war „voll Heiligen Geistes“ und wehrte die Angriffe ab, und wenn wir „voll Geistes“ sind, dann überwinden wir die Sünde, dann siegen wir in der Anfechtung. Wir wollen beten: „Bitte, Herr, lass uns ‚voll Geistes‘ sein!“

 Lukas 4,1

4. Brennender Dienst

Wir lesen auch von denen, die als Diakone in der Gemeinde von Jerusalem zur Auswahl standen: „Darum, ihr Brüder, seht euch nach sieben Männern aus eurer Mitte um, die ein gutes Zeugnis haben und voll Heiligen Geistes und Weisheit sind; die wollen wir für diesen Dienst einsetzen“ (Apostelgeschichte 6,3). Es sollten Menschen gesucht werden, die in praktischen Diensten auffällig eifrig und brennend waren, die sich in Liebe, Hingabe und Opferbereitschaft anderen widmeten. Es gibt Geschwister in der Gemeinde, die fallen auf, wie sie in praktischen Diensten bei der Sache sind, wie sie ihre Arbeit lieben, wie sie Zeit dafür aufwenden. Auch das sind Menschen „voll Geistes“.

 Apostelgesch. 6,3

5. Kühnheit im Zeugnis

Als Paulus und Barnabas dem Sergius Paulus auf der Insel Zypern das Evangelium brachten, versuchte ein Zauberer und falscher Prophet, ihn davon abzuhalten, Christus anzunehmen. Da lesen wir: „Saulus aber, der auch Paulus heißt, voll Heiligen Geistes, blickte ihn fest an ¹⁰ und sprach: O du Sohn des Teufels, voll von aller List und aller Bosheit, du Feind aller Gerechtigkeit, wirst du nicht aufhören, die geraden Wege des Herrn zu verkehren? ¹¹ Und nun siehe, die Hand des Herrn kommt über dich, und du wirst eine Zeit lang blind sein und die Sonne nicht sehen! Augenblicklich aber fiel Dunkel und Finsternis auf ihn, und er tappte umher und suchte Leute, die ihn führen könnten“ (Apostelgeschichte 13,9-11).

 Apostelgesch.
13,9-11

Voll Heiligen Geistes zu sein hieß in diesem Fall, kühn zu sein, sich nicht zu fürchten und unerschrocken die Wahrheit zu sagen. Es heißt, sich „des Evangeliums von Christus nicht [zu schämen]“ (Römer 1,16), sondern es frei zu bezeugen und es auch kompromisslos zu verteidigen. Also bitten wir den Herrn, uns noch mehr mit Seinem Geist zu erfüllen: „Herr, lass mich ‚voll Geistes‘ sein!“

 Römer 1,16

6. Freude selbst angesichts des Todes

Als Stephanus wegen seines Zeugnisses von Christus gesteinigt werden sollte, lesen wir: *„Er aber, voll Heiligen Geistes, blickte zum Himmel empor und sah die Herrlichkeit Gottes, und Jesus zur Rechten Gottes stehen“* (Apostelgeschichte 7,55). Stephanus sah seinem Tod entgegen und blickte zum Himmel empor. Menschen voll Heiligen Geistes fürchten sich auch nicht vor ihrem Tod. Selbst im Sterben sind sie voll Heiligen Geistes und blicken nicht dem Grab, sondern dem Himmel entgegen. Sie sind so mit Jesus verbunden, dass sie auch angesichts des Todes voller Glauben sind und den Himmel offen sehen.

 **Apostelgesch.**
7,55

7. Wie wir „voll Geistes“ werden können

Wenn Paulus uns ermahnt und sagt: *„Werdet voll Geistes“*, dann stellt sich die Frage: Wie kann das geschehen? Zum Beispiel, indem Gott unser Gebet darum erhört. Jesus sagte einmal: *„Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben versteht, wie viel mehr wird der Vater im Himmel (den) Heiligen Geist denen geben, die ihn bitten!“* (Lukas 11,13). Bitte Gott um mehr Geisteskraft, um mehr Freude im Lobpreis, um mehr Widerstandskraft in der Anfechtung und im Kampf gegen die Sünde! Bitte Ihn um mehr Kühnheit im Bekennen, um mehr Liebe und Bereitschaft im Dienen und um mehr Freude im Heiligen Geist auch im Hinblick auf dein Sterben! *„Herr, schenke uns mehr von deinem Geist, mehr von deiner Kraft, ja mehr von dir selbst! In deinem Namen, Amen!“*

 **Lukas 11,13**